

Parlamentssitzung 7. November 2016

Traktandum 5

Schulanlage Spiegel; Erweiterung und Sanierung

Kredit und Botschaft; Direktion Sicherheit und Liegenschaften und Direktion Bildung und Soziales



Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament

1. Ausgangslage

Die Primar- und Sekundarschulgebäude bilden heute zusammen mit der Kirche, dem VOI-Laden und dem Spiegelpintli das Zentrum des Ortsteils Spiegel.

Die Schulanlage Spiegel wurde in den Jahren 1952 bis 1961 in Etappen vom Architekten Otto Brechbühl, Bern, erbaut. Trotz Ergänzungen: Aufstockung 1966, Bibliothekseinbau 1977, Fassadensanierungen 1987/88 und kleineren Anpassungen wurde die Anlage, insbesondere die Haustechnik, nie grundlegend saniert.

Das dem Projekt zugrunde liegende Raumprogramm der Schule wurde auf die aktuelle Entwicklung der Schülerzahlen sowie auf die heutigen und, soweit bekannt, künftigen pädagogischen Bedürfnisse ausgerichtet.

Entsprechend der konzeptionellen Schulraumplanung wurde das Projekt der Schule Spiegel mit den anderen Schulbauprojekten (Buchsee, Hessgut, Kleinwabern) koordiniert. Neben dem Spiegel kann die Schulanlage sowohl von Schülern und Schülerinnen aus einem Teil des Liebefelds (Wabersacker- und Feldegg-Quartier,) als auch aus Wabern (Gurtenbühl) gut erreicht werden. Mit einer Flexibilisierung der Schulgrenzen insbesondere in der Oberstufe (13 – 15 jährige) kann die erweiterte Schule Spiegel zusammen mit den beiden angrenzenden Schulkreisen Liebefeld und Teilen von Wabern gut auf die erwarteten steigenden und schwankenden Schülerzahlen reagieren.

1.1 Entwicklung der Schülerzahlen

Aus dem Schulkreis Spiegel besuchen aktuell rund 500 Kinder im Alter von 4 bis 15 Jahren den obligatorischen Unterricht. Die Zahlen der schulpflichtigen Kinder steigen kontinuierlich. Die Zahlentabellen basieren auf den erfassten Einwohnerzahlen schulpflichtiger Kinder und dem Schulraumkonzept vom 15. März 2015 (siehe Beilage 1). Das Tagesschulangebot erfreut sich reger Nachfrage und wird mit steigender Tendenz genutzt. Wie andernorts findet auch im Spiegel ein Generationenwechsel in den Einfamilienhäusern des Quartieres statt. Bei Ersatzneubauten entstehen meist zusätzliche, familienfreundliche Wohnungen. In den letzten Jahren verzeichnete der Spiegel stetig zunehmende Kinderzahlen. Da auch die angrenzenden Schulkreise Liebefeld und Wabern mit einem markanten Anstieg der Schülerzahlen rechnen müssen, ist der zusätzliche Schulraum im Spiegel unabdingbar. Die im Rahmen der Ortsplanung erarbeiteten Studien und Statistiken weisen in dieselbe Richtung.

Zusammen mit der Anzahl Kinder, die momentan im Vorschulalter sind, muss davon ausgegangen werden, dass die aktuelle Anzahl Klassen im Spiegel in den nächsten Jahren nicht in allen Jahrgängen genügt.

1.2 Raumprogramm

Im Wesentlichen fehlen in der Schulanlage Spiegel die für einen zeitgemässen Unterricht notwendigen Gruppenräume. Ebenso führt die mit den Reformen im Schulwesen verlangte Integration, aber auch die individuelle Förderung der Kinder zu zusätzlichem Raumbedarf.

Das zunehmend gefragte Tagesschulangebot erfordert ebenso zusätzliche Räume und Infrastruktur, dies insbesondere in den Mittagsstunden für Verpflegung, Betreuung und Ruhe.

Gemäss den geltenden Richtlinien müssen die Unterrichtsräume heute durchgehend behindertengerecht erschlossen werden.

Das der Projektierung zugrunde liegende Raumprogramm beinhaltet neben den traditionellen Klassenzimmern entsprechende Gruppenräume. Es ermöglicht der Schule flexible und zeitgemässe Unterrichtsformen, egal ob es sich um Basisstufe, Kindergarten, Mehrjahrgangsklassen oder Oberstufenunterricht mit Spezialräumen handelt. Die Vorgaben der Erziehungsdirektion des Kantons Bern bezüglich Raumgrössen wurden berücksichtigt.

Zurzeit sind die Kindergärten wie folgt verteilt: eine Klasse in der Blinzern, zwei Klassen an der Chasseralstrasse (am Rand der Schulparzelle), eine Klasse provisorisch in der ehemaligen Hauswartwohnung und eine weitere Klasse ebenfalls provisorisch in einem Musikzimmer.

Die dezentralen Kindergärten (Blinzern und Chasseralstrasse) sind für die heute verlangte Zusammenarbeit und Kommunikation der Lehrpersonen hinderlich. Die Gebäude können zudem bezüglich Raumorganisation und Bauzustand nur mit unverhältnismässig hohen Kosten saniert werden. Dies trifft auch für die angebaute, ehemals öffentliche Bibliothek aus den 70er Jahren zu.

Im Turnhallentrakt befinden sich zwei übereinander angeordnete Sporthallen, die dazu gehörenden Nebenräume und ein Musikraum.

Fazit:

Aus den dargelegten Gründen resultiert für den Schulstandort Spiegel der Bedarf von 5 Kindergärten und 15 Primarstufenklassen, respektive 10 Schuleingangsstufen (Kindergarten, 1. + 2. Klasse)- und 10 Unterstufenklassen. Für die Oberstufe (Sekundarstufe 1) werden weitere 6 bis 7 Klassen benötigt.

Sofortmassnahmen:

Zur Verbesserung der Raumsituation für die Tagesschule sind in den letzten Wochen unter der Aula neue bedürfnisgerechte Räume erstellt worden. Diese können ab Neujahr genutzt werden und unterstützen während der Bauzeit den Schulbetrieb der Schuleingangsstufe und der Primarstufe ohne zusätzliche Provisorien.

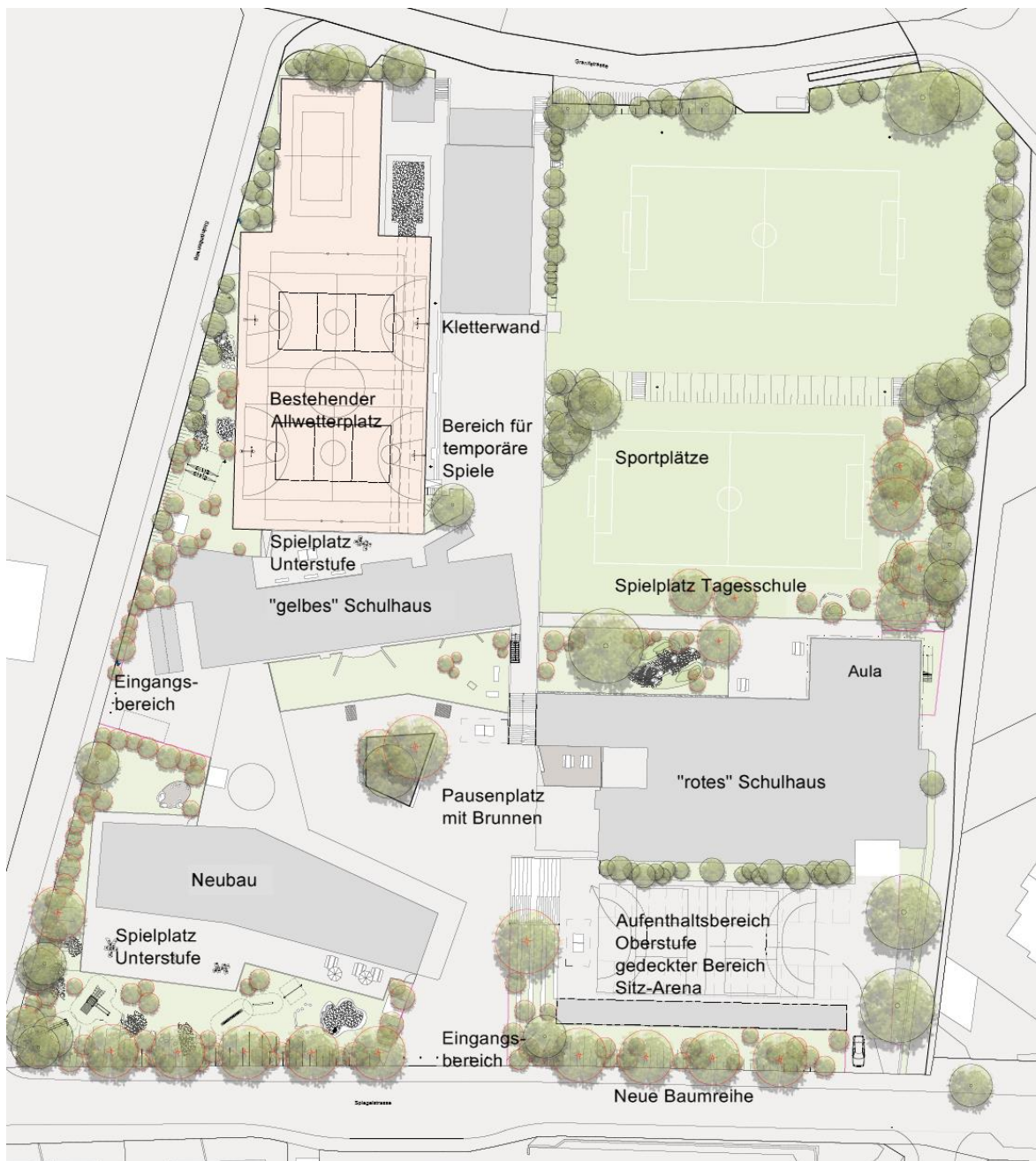
Siehe auch Botschaftstext

2. Projekt

Grundlage bildet das Wettbewerbsresultat vom November 2013. Das Siegerprojekt „Die Möwe Jonathan“ wurde vom beauftragten Architekturbüro Hausamann Architekten AG, Bern weiterbearbeitet.

Dazu hat das Parlament von Köniz am 10. November 2014 den Projektierungskredit für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Spiegel bewilligt.

Das beauftragte Planungsteam mit den Architekten und Ingenieuren hat die Projektierungsarbeiten inzwischen abgeschlossen. Die Kosten wurden dieser Planungsphase entsprechend mit einer Genauigkeit von +/- 10% berechnet. Dieser Prozess erfolgte in enger Zusammenarbeit mit Vertretern und Vertreterinnen der Schule Spiegel, der Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport sowie der Abteilung Gemeindebauten. Eine schulinterne Begleitgruppe wurde regelmässig informiert und Anregungen aus dem Lehrerkollegium konnten in den Planungsarbeiten berücksichtigt werden.



Übersichtsplan

2.1 Gebäude

Im **Neubau** sind neben der ebenerdigen Tagesschule im Erdgeschoss zwei Klassen für die Schuleingangsstufe (Kindergarten/Basisstufe) vorgesehen. Im 1. Obergeschoss sind die Räume für weitere vier Klassen der Schuleingangsstufe geplant. Im 2. Obergeschoss befinden sich Räume für drei Klassen der Mittelstufe, zwei Zimmer für individuellen Förderunterricht und ein Lehrerarbeitsraum.



Modellaufnahme mit dem Neubau im Vordergrund

Neben der Planung für den neuen abgewinkelten, dreigeschossigen Baukörper wurden auch die zu sanierenden, bestehenden Bauten eingehend untersucht und zu einem stimmigen Projekt zusammengefasst.

Das **grosse gelbe Schulhaus** bleibt in seiner äusseren Erscheinung weitgehend unverändert. Die Innensanierung umfasst neben den räumlichen Anpassungen (Gruppenräume) die Erneuerung der Haustechnik, neue Sanitäranlagen und einen Lifteinbau. Auch hier sind, soweit möglich mit direktem Zugang zu den Aussenanlagen, Unterrichtsräume für die Schuleingangsstufe angeordnet. In den weiteren Obergeschossen befinden sich Räume für die Mittelstufe.



„Gelbes“ Schulhaus

Das **rote Schulhaus** mit den für die Oberstufe nötigen Spezialräumen, der Tagesschule und der Aula erhält durch den Abbruch der Bibliothek seine Massstäblichkeit zurück. Dadurch wird auch der Zugang zum Schulhaus und zu den Sportanlagen grosszügiger und übersichtlicher gestaltet und aufgewertet.

Hier sind neben den Renovationsarbeiten die Neuorganisation des Lehrerbereichs, die Einrichtung der Bibliothek und der Einbau des Liftes als hauptsächliche bauliche Massnahmen vorgesehen.

Die Sanierung der Aula kann nach der Kreditgenehmigung durch die Stimmberechtigten so realisiert werden, dass der grosse Raum während der weiteren Sanierungsarbeiten als Mehrzweckraum für den Unterricht genutzt werden kann.



„Rotes“ Schulhaus

2.2 Aussenraumgestaltung

Die Aussenräume zur Spiegelstrasse und zum Steingrubenweg sollen einladender gestaltet werden. Mit, den verschiedenen Altersstufen angepassten, Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten werden die unterschiedlichen Bedürfnisse im Unterricht, in den Pausen und in der Freizeit berücksichtigt.

Neue, breite Aussentreppen verbinden die verschiedenen Aussenbereiche. Der Zugang zu den Turnhallen und den Sportanlagen wird übersichtlicher gestaltet.

In Absprache und Zusammenarbeit mit der Verkehrsabteilung wird die Bepflanzung inklusive Baumreihe entlang der Spiegelstrasse erneuert. Mit dem Ersatz der Baumreihe welche, heute im Trottoirbereich steht, kann die Übersichtlichkeit und damit die Sicherheit wesentlich verbessert werden.



Luftaufnahme des heutigen Situation

2.3 Arealerschliessung, Parkierung

Die bestehenden Zugänge und Zufahrten werden beibehalten. Der Hauptzugang im Süden gegenüber dem Kirchgemeindehaus wird mit dem Neubau und der Platzgestaltung aufgewertet. Mit Ausnahme des einladenden Hauptzuganges sind bei allen Arealzugängen neue Veloabstellplätze vorgesehen.

Für Veranstaltungen auf dem Schulareal und der Kirche kann der Pausenplatz vor der Aula als Parkplatz genutzt werden (entspricht der heutigen Praxis). Für die Lehrkräfte stehen in der blauen Zone genügend gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.

2.4 Nutzungsqualitäten für die Schule: Funktionalität / Flexibilität

Das Projekt wurde in intensiver Zusammenarbeit mit den Vertretern der Schulleitung, der Tageschule und der Hauswirtschaft bearbeitet. Bei den vorhandenen Räumlichkeiten waren auch Kompromisse, insbesondere in den Raumgrössen, notwendig. Wo immer möglich wurde dabei auf die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten der Unterrichtsräume geachtet. Damit sollte auch auf sich ändernde Bedürfnisse der Schule reagiert werden können.

Die klare Zuordnung der Bildungsstufen zu den Bauten wurde von den Schulvertretern bereits in der Wettbewerbsbeurteilung begrüsst. Die geplanten Schuleingangsstufenräumlichkeiten im Neubau, kombiniert mit den angrenzenden Gruppenräumen, versprechen einen erlebnisreichen und übersichtlichen Unterrichtsbetrieb.

Im gelben und im roten Schulhaus sind mit möglichst geringen baulichen Massnahmen die für die Ergänzung der Klassenzimmer notwendigen Gruppenräume eingeplant.

Im roten Schulhaus wird der Innenhof mit der Nutzung als Bibliothek aufgewertet. Der neu geplante zentrale Lehrerbereich mit Schulleitungs-, Sitzungs- und Aufenthaltsräumen wird den Austausch und die Zusammenarbeit unter den Lehrkräften fördern. Mit der Sanierung der Aula wird ein seit langem bestehendes Bedürfnis der Schule Spiegel erfüllt. Mit kleinen Ergänzungen kann auch die Nutzung durch Dritte (u.a. der Spiegelbühne) zu Gunsten des Quartierlebens verbessert werden.

Mit einer geeigneten Raumakustik und einer zeitgemässen Beleuchtung werden in der ganzen Anlage die Voraussetzungen für einen modernen Unterricht geschaffen.

2.5 Ökologie und Energie

Der für den Neubau vorgegebene Minergie P-Standard kann vorbehaltlos umgesetzt werden. Für die Ausführung werden die Arbeiten, auch für die Bestandesbauten, konsequent mit den Vorgaben des Eco-Devis ausgeschrieben.

Die Wärmeenergie wird, - CO₂-neutral (Holzschnitzel) - vom benachbarten Landwirtschaftsbetrieb bezogen. Die gemäss Photovoltaik-Kriterienraster sehr gut geeignete Dachfläche des Neubaus unterstützt dank der geplanten Anlage (Leistung 75 kWp) die Versorgung der Schule mit elektrischer Energie. Zusammen mit der bestehenden PV-Anlage auf dem Dach der Aula kann der Bedarf an elektrischer Energie der Schulanlage Spiegel zu über 80% selber produziert werden.

Die zu sanierenden Bauten wurden bauphysikalisch untersucht und beurteilt. Im Energiebereich ist lediglich die Haustechnik, insbesondere die Erneuerung der Beleuchtung relevant. Weitergehende Massnahmen an der Gebäudehülle sind weder energetisch notwendig noch wirtschaftlich.

3. Finanzielles

3.1 Investitionskosten

Die Anlagekosten sind aufgrund eines detaillierten Kostenvoranschlages durch das beauftragte Planungsteam ermittelt worden. Der Kostenvoranschlag ist nach Teilobjekten und Baukostenplan gegliedert; Kostengenauigkeit +/-10% (Baupreisindex Hochbau, Espace Mittelland, Stand 1.04.2016, 100.9 Punkte)

Zusammenfassung Anlagekosten

Sanierung Klassentrakte	CHF	8'270'000.00
Neuer Klassentrakt	CHF	8'710'000.00
Renovation Turnhallen	CHF	1'150'000.00
Umgebung (inkl. Sportplätze)	CHF	1'820'000.00
Ausstattung	CHF	750'000.00
Total Anlagekosten inkl. MwSt.	CHF	20'700'000.00
abzüglich bereits bewilligte Projektierungskredite	CHF	-900'000.00
Total Kredit	CHF	19'800'000.00
Beiträge Dritter nicht zugesichert (Ersatzneubau)	CHF	-170'000.00

3.2 Investitionsplanung / IAFP

In der aktuellen Investitionsplanung (IAFP 2017) sind für das Bauvorhaben CHF 17.7 Mio. verteilt auf die Jahre 2016 - 2022 eingestellt:

(2016: CHF 300'00.00; 2017: CHF 0.6 Mio; 2018: CHF 2.5 Mio; 2019: CHF 5.0 Mio; 2020: CHF 5.0 Mio; 2021: CHF 4.0 Mio; 2022: CHF 0.3 Mio).

Für die Investitionspläne ab 2018 sind die Beträge entsprechend anzupassen.

3.3 Beiträge Dritter

Voraussichtliche Förderbeiträge für energetische Massnahmen: Ersatzneubau Klassentrakt im Minergie-P-Standard (Energieeffiziente Gebäude): ca. CHF 170'000.—

4. Termine / Etappierbarkeit / Betrieblicher Ablauf

Aufgrund der Erfahrungen bei anderen grossen Schulanlagesanierungen im Steinhölzli und in Wabern ist vorgesehen, den Neubau und anschliessend die Sanierungsarbeiten der Klassentrakte und der Turnhallen während eines Schuljahres durchzuführen.

Durch die Schulleitung sind die notwendigen Abklärungen und Vorbereitungen getroffen worden, so dass alle Unterstufen-Klassen während eines Schuljahres auf die Trakte der Schulanlage im Spiegel verteilt werden können. Für die Oberstufe sind in Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum Köniz und der Schule Steinhölzli Lösungen angedacht. Die betrieblichen Nachteile für die Schule sind vertretbar. Der im Spiegel verbleibende Schulbetrieb wird so gut wie möglich vom Baubereich getrennt. Mit dieser Lösung kann auf aufwändige Provisorien verzichtet werden. Allerdings ist die Dauer der Bautätigkeit über einen Zeitraum von 3 Schuljahren nicht zu unterschätzen. Die Schul- und Bauplatzorganisation wird diesem Umstand mit einer zeitgerechten, umfassenden Information Rechnung tragen.

Kredit Antrag Gemeindeabstimmung	12. Februar 2017
Ausführungsplanung	Februar 2017 – Juli 2018
Ausführung neuer Klassentrakt	Juli 2018 – August 2019
Ausführung bestehender gelber Klassentrakt	Juli 2019 – August 2020
Ausführung bestehender roter Klassentrakt	Juli 2020 – August 2021
Umgebung und Turnhallen je nach Baufortschritt	Abschluss Sommer 2021

5. Folgen bei Ablehnung des Geschäftes

s. Botschaftstext

Bei einer Verschiebung des Geschäftes, sei es durch unerledigte Einsprachen oder durch Nichtgenehmigung des nötigen Ausführungskredites, um ein oder gar mehrere Schuljahre, erschwert sich die Schulorganisation inklusive Tagesschulen in den Schulkreisen Liebefeld, Wabern und Spiegel zusätzlich. Für die Folgejahre zeichnen sich in den genannten Schulkreisen weiter ansteigende Schülerzahlen ab. Wie im Schulraumkonzept aufgezeigt ist insbesondere im Schulkreis Wabern durch das Fehlen von Ausweichmöglichkeiten mit Engpässen, resp. teuren Provisorien zu rechnen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Mit XX zu XX Stimmen beantragt das Parlament den Stimmberechtigten, folgende Beschlüsse zu fassen:

Der Kredit für die Realisierung der Schulanlage Spiegel; Erweiterung und Sanierung von CHF. 19'800'000.00 zuzüglich allfälliger Teuerung (Baupreisindex Hochbau, Espace Mittelland, Stand April 2016, 100.9 Punkte) zu Lasten Konto 1601.5040.1359 wird bewilligt.

Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen, die im Laufe der Ausführung im Interesse des Werkes notwendig werden, vorzunehmen, sofern sie den Rahmen des Programms und des Kredits nicht sprengen.

2. Die Botschaft an die Stimmberechtigten und der Wortlaut des Stimmzettels werden genehmigt.

Köniz, 12. Oktober 2016

Der Gemeinderat

Beilagen

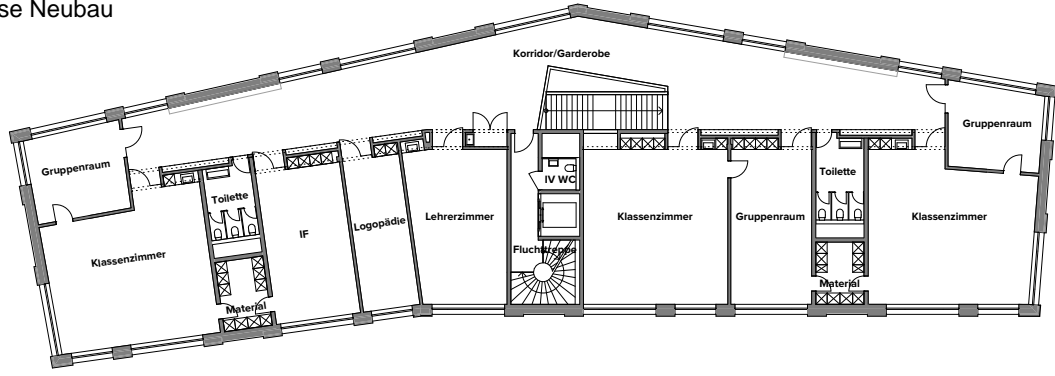
- 1.1) Prognose Schülerzahlen
- 1.2) Verkleinerte Projektpläne 1 - 3
- 2.1) Entwurf Abstimmungsbotschaft
- 2.2) Entwurf Stimmzettel

Schule Spiegel Schülerzahlen und Prognosen 2012/2013 bis 2020/2021

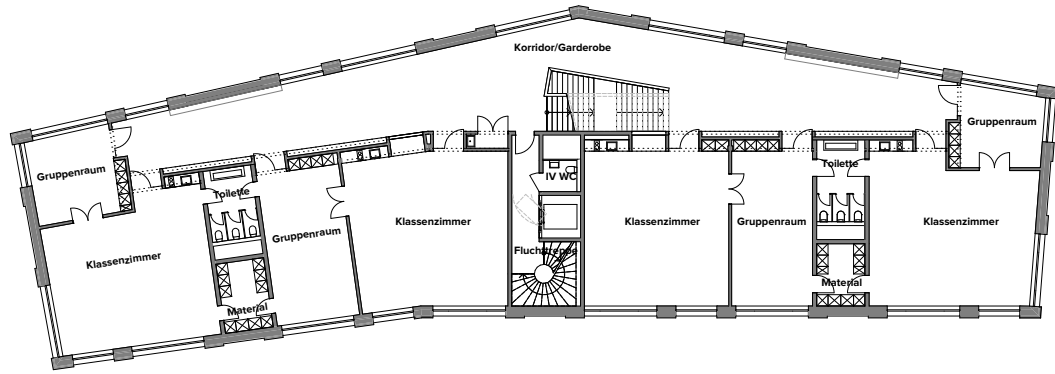
Stand 01.08.2016

Anzahl Klassen	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
1.- 4. Bildungsjahr (KG / Basisstufe / 1./2. Klasse)	10	10	10	10	10	10	10	10	10
5.- 8. Bildungsjahr (Primarstufe 3. – 6. Klasse)	9	10	10	10	10	10	10	11	11
9.- 11. Bildungsjahr (Sekundarstufe)	4	4	4	4	4	5	6	6	6
Total	23	24	24	24	24	25	26	27	27

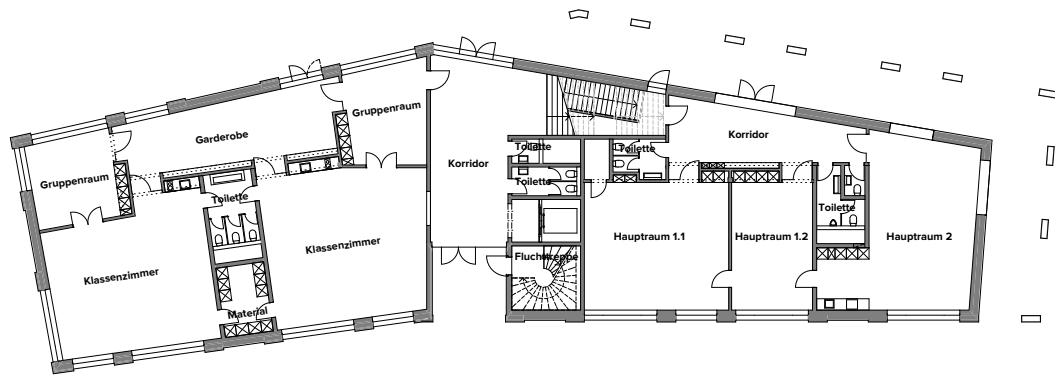
Anzahl Schüler/innen	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
1.- 4. Bildungsjahr (KG / Basisstufe / 1./2. Klasse)	181	193	193	204	202	217	219	210	215
5. 8. Bildungsjahr (Primarstufe 3. – 6. Klasse)	182	191	191	210	212	220	220	225	225
9.- 11. Bildungsjahr (Sekundarstufe)	77	73	72	75	77	90	100	105	105
Total	440	457	456	489	491	527	539	540	545



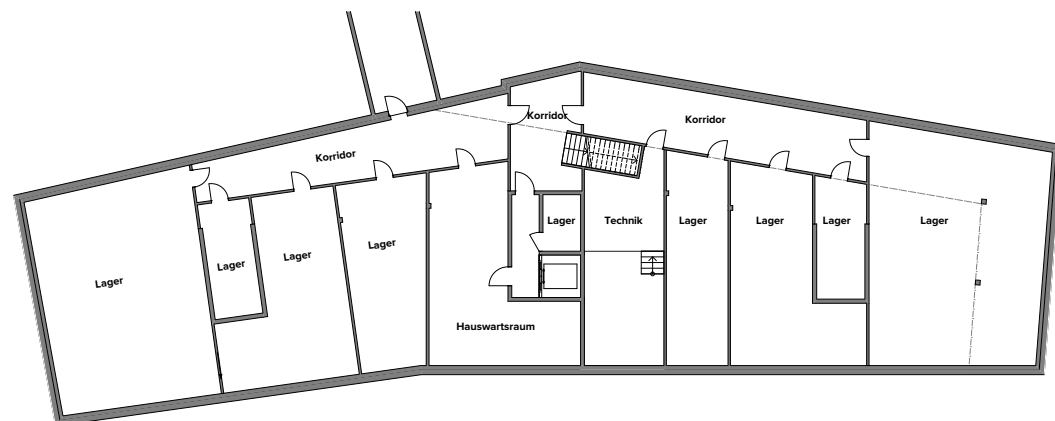
2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



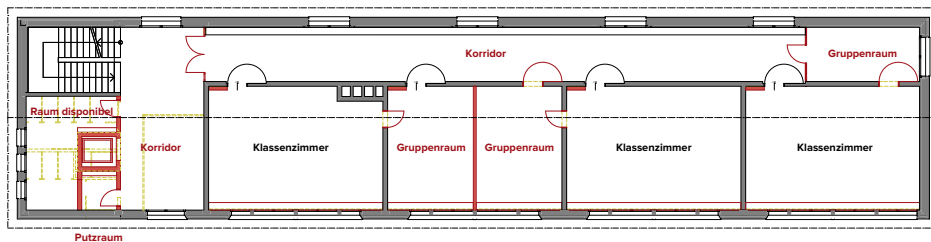
Erdgeschoss



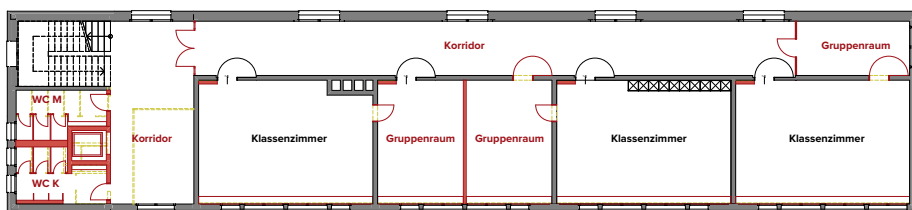
Untergeschoss

Grundrisse bestehendes Schulhaus gelb

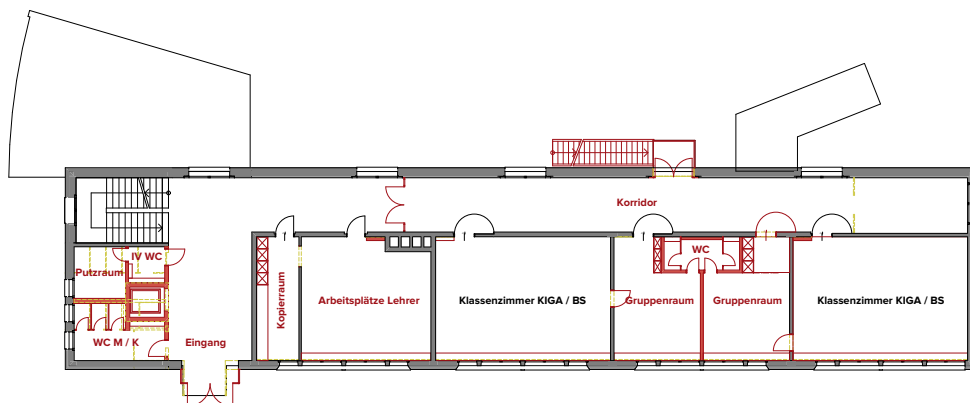
==== Abbruch ===== Neu



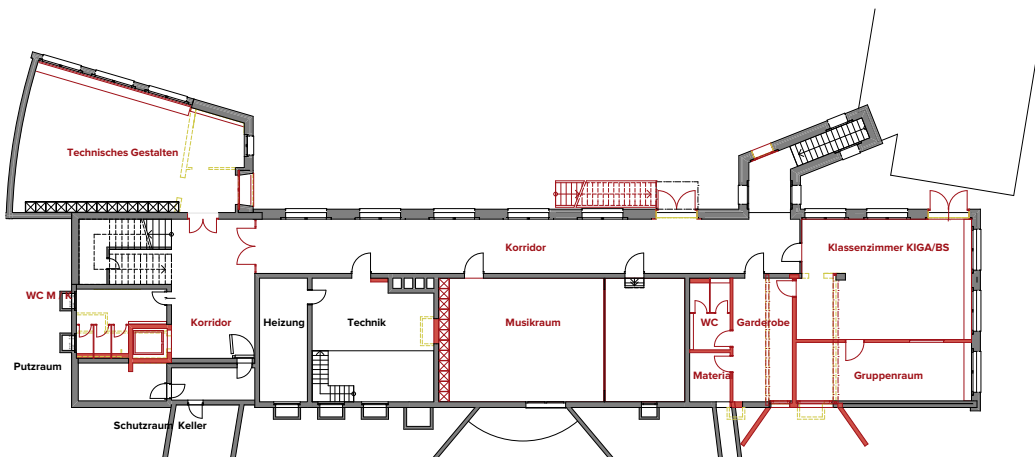
2. Obergeschoss



1. Obergeschoss

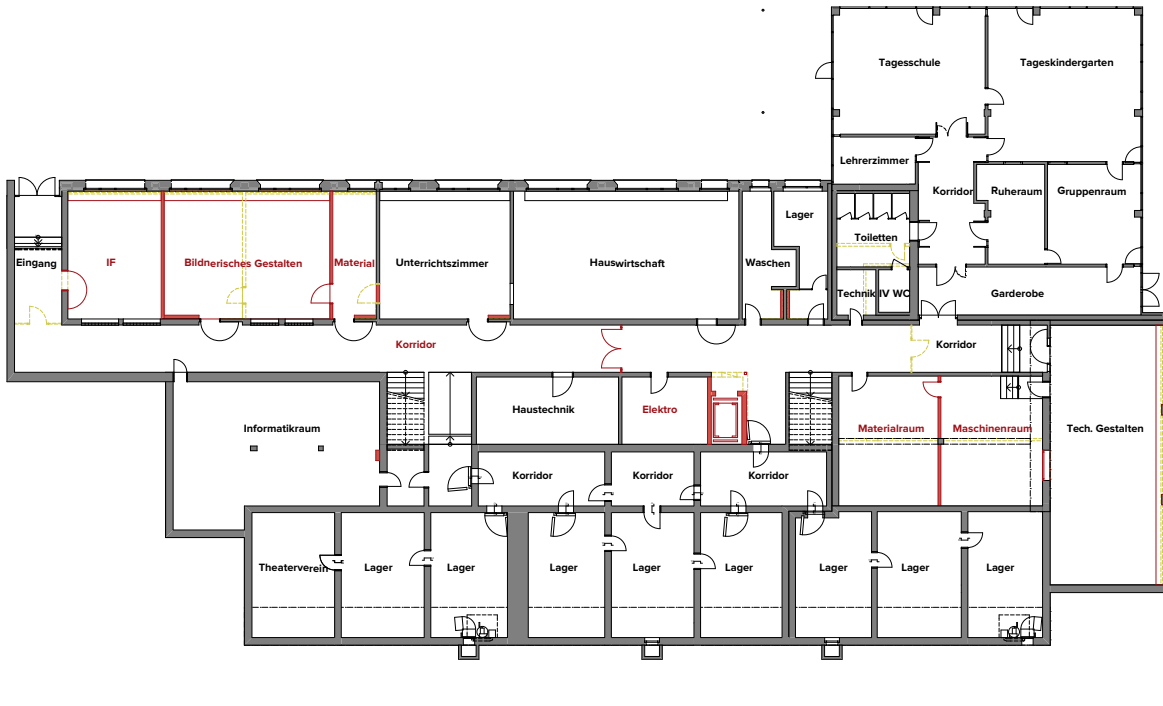


Erdgeschoss

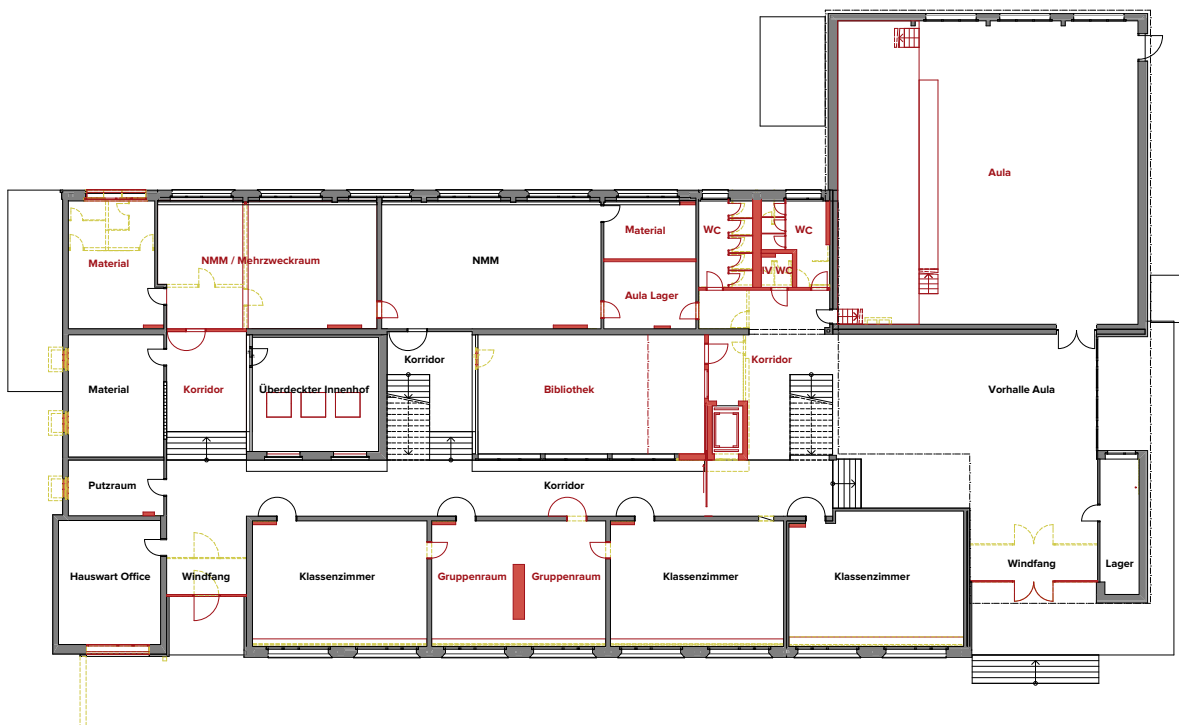


Untergeschoss

Grundrisse bestehendes Schulhaus rot

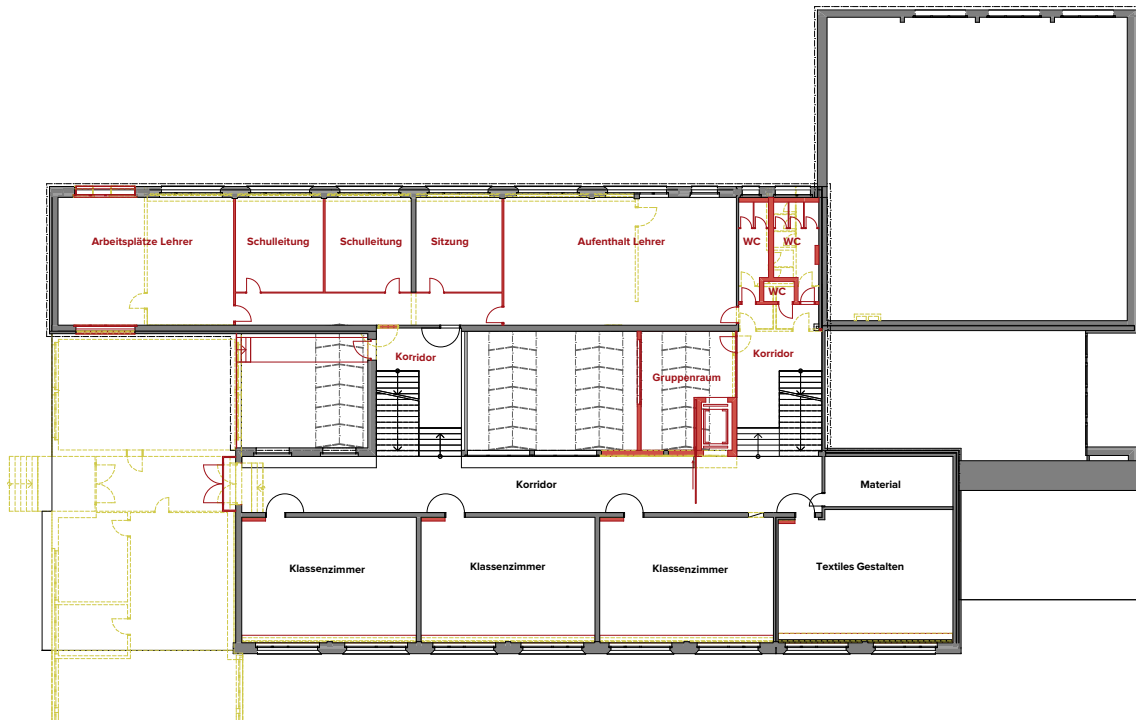


Untergeschoss

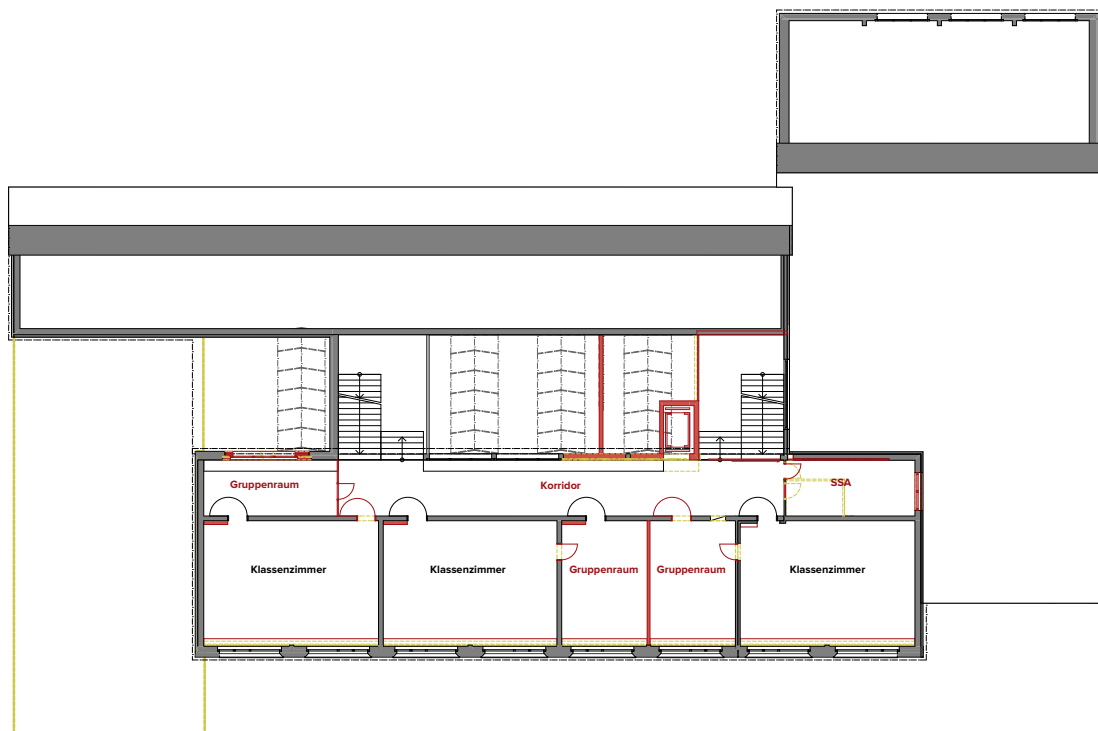


Erdgeschoss

Grundrisse bestehendes Schulhaus rot

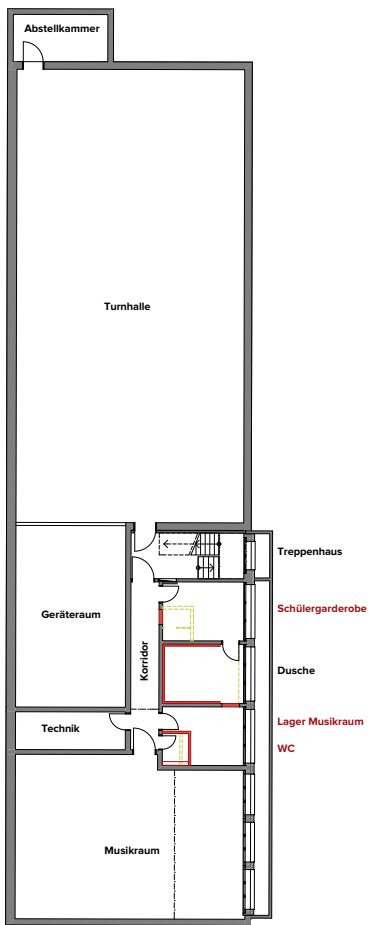


1. Obergeschoss

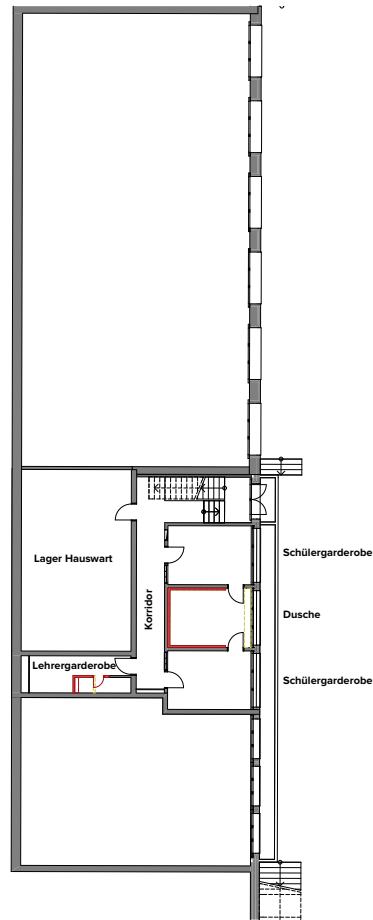


2. Obergeschoss

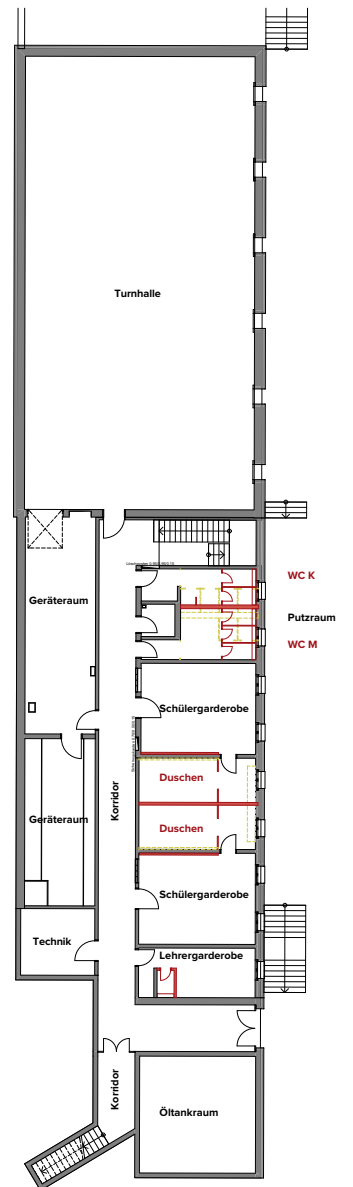
Grundrisse bestehende Turnhallen



Ebene 1: Untere Halle



Ebene 2: Zwischengeschoss



Ebene 3: Obere Halle